

Gottes verrückte Logik. Neuanfang möglich?

2019 – 2 „um unserer Sünde willen zerschlagen ...“

Auf der Suche nach dem Sinn: der leidende Gottesknecht

Unser Hoffnungsträger: Gescheitert und tot!“

- A. Alles aus? Aus der Starre in die Klage
- B. Sich der Verzweiflung stellen
- C. Bilder und Sprache finden für das Unbegreifliche
- D. Die eigene Hoffnung anderen verständlich machen können
- E. Das unerhört Neue sagbar machen

David

Aber im Mannesalter
maß er, der Vater der Dichter,
in Verzweiflung
die Entfernung zu Gott aus,
und baute der Psalmen Nachtherbergen
für die Wegwunden.

(Nelly Sachs)

Gebet für den toten Bräutigam

Wenn ich nur wüßte,
worauf dein letzter Blick ruhte.

War es ein Stein, der schon viele letzte Blicke
getrunken hatte, bis sie in Blindheit
auf den Blinden fielen?
Oder war es Erde,
genug, um einen Schuh zu füllen,
und schon schwarz geworden
von soviel Abschied
und von soviel Tod bereiten?
Oder war es dein letzter Weg,
der dir das Lebewohl von allen Wegen brachte
die du gegangen warst?
Oder sandte dir diese Erde,
die keinen ungeliebt von hinnen gehen läßt,
ein Vogelzeichen durch die Luft,
erinnernd deine Seele, daß sie zuckte
in ihrem qualverbrannten Leib?

(Nelly Sachs, 1946)

Ps 44

3 HERR, sei mir gnädig, denn ich verwelke;
heile mich, HERR, denn schreckensstarr sind meine Knochen
4 und meine Seele ist schreckensstarr gar sehr.
Und du, HERR, wie lange noch ...?
5 Wende dich doch , HERR,
lass doch entkommen meine Seele,
rette mich um deiner Güte willen!
6 Denn im Totenreich gedenkt man deiner nicht;
und in der Unterwelt, wer wird dir danken?
7 Ich bin am Ende meiner Kraft vom Stöhnen
Mit meinen Tränen überschwemme ich mein Bett die ganze Nacht.
8 Verquollen ist vom Kummer mein Auge
trüb geworden, weil meiner Bedränger so viele sind.

B. Sich der Verzweiflung stellen

(1) Zwei lösen sich aus der Starre, machen sich auf, begegnen einem Fremden und eine Ahnung kommt auf (-> Luk 24,15-27)

Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich ein Fremder
17 Er sprach aber zu ihnen: „Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs?“ Da blieben sie **traurig** stehen.

18 Und der eine antwortete ihm: „Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?“ 19 Und er sprach zu ihnen: „Was denn?“

Sie aber sprachen zu ihm: „Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk; 20 wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben.

21 **Wir aber hofften**, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist.

22 Auch haben uns **erschreckt** einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, 23 haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, **die sagen, er lebe**.

24 Und etliche unter uns gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; **aber ihn sahen sie nicht.**“

25 Und er sprach zu ihnen: „O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! 26 **Musste nicht der Christus dies erliden und in seine Herrlichkeit eingehen?**“

27 **Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war.**

C. Bilder und Sprache finden für das Unbegreifliche

(1) Ps 22: Bilder und Sprache für das unbegreifliche Leid und für die unerhörte Wendung

Der Leidende:

V 2: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

V 22: Du hast mich erhört!

Die Freunde:

V 25: Denn ER hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen
und Sein Antlitz vor ihm nicht verborgen;
und da er zu ihm schrie, hörte ER's.

V 29: Denn des HERRN ist das Reich,
und er herrscht unter den Völkern.

V 30: Ihn allein werden anbeten alle Großen auf Erden,
vor ihm werden die Knie beugen alle, /
die zum Staube hinabfuhren
und ihr Leben nicht konnten erhalten.

-> *Phil 2*

„*Philipperrhymnus*“

V 31: **Er wird Nachkommen haben, die ihm dienen;**
vom Herrn wird man verkündigen Kind und Kindeskind.

-> *Jes 53,10*

V 32: Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen
dem Volk, das geboren wird. Denn er hat's getan

(2) Der Philipperhymnus

eines der ältesten Zeugnisse des Versuches der ersten Christengeneration, zu verstehen, was geschehen war:

Er, der Gott gleich war, verzichtet darauf und wird Mensch, nimmt Knechtsgestalt an

6 Er, der in göttlicher Gestalt war,
hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein,
7 sondern entäußerte sich selbst
und nahm **Knechtsgestalt** an,
ward den Menschen gleich
und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.
8 Er erniedrigte sich selbst
und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.
9 **Darum** hat ihn auch **Gott erhöht**
und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist,
10 dass in dem Namen Jesu **sich beugen sollen aller derer Knie,**
die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind,
11 und alle Zungen bekennen sollen,
dass Jesus **Christus** der **HERR** ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

D. Die eigene Hoffnung für andere verständlich machen können

(Apostelgeschichte)

(1) Petrus und die Jerusalemer: Erklärung der Heilung eines Gelähmten

Petrus sprach zu dem Volk: „ Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unsrer Väter, ... hat **seinen Knecht Jesus** verherrlicht, den ihr überantwortet und verleugnet habt vor Pilatus, als der ihn freisprechen wollte.

Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und darum gebeten, dass man euch den Mörder schenke, aber **den Fürsten des Lebens** habt ihr getötet.

...

Nun, liebe Brüder, ich weiß, dass ihr's aus Unwissenheit getan habt wie auch eure Oberen. So aber hat Gott erfüllt, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündigt hat: dass sein Christus leiden sollte. **Tut nun Buße und bekehrt euch**, dass eure Sünden getilgt werden, **auf dass Zeiten der Erquickung kommen** von dem

Angesicht des Herrn und er den sende, den er für euch zum Christus bestimmt hat: Jesus.“

(Apg 3, 12-20)

(2) Philippus und der Afrikaner (Apg 8)

26 Aber der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: „Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist.“

27 Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien, ihr Schatzmeister, war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. 28 Nun zog er wieder heim und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja.

29 Der Geist aber sprach zu Philippus: „Geh hin und halte dich zu diesem Wagen!“

30 Da lief Philippus hin und hörte, dass er den Propheten Jesaja las, und fragte: „Verstehst du auch, was du liest?“

31 Er aber sprach: „Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet?“

Und er bat Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen.

32 Die Stelle aber der Schrift, die er las, war diese

(Jesaja 53,7. 8. – Nach griechischer Übersetzung LXX und Versfolge zitiert):

»Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird,
und wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt,
so tut er seinen Mund nicht auf.

33 In seiner Erniedrigung wurde sein Urteil aufgehoben.

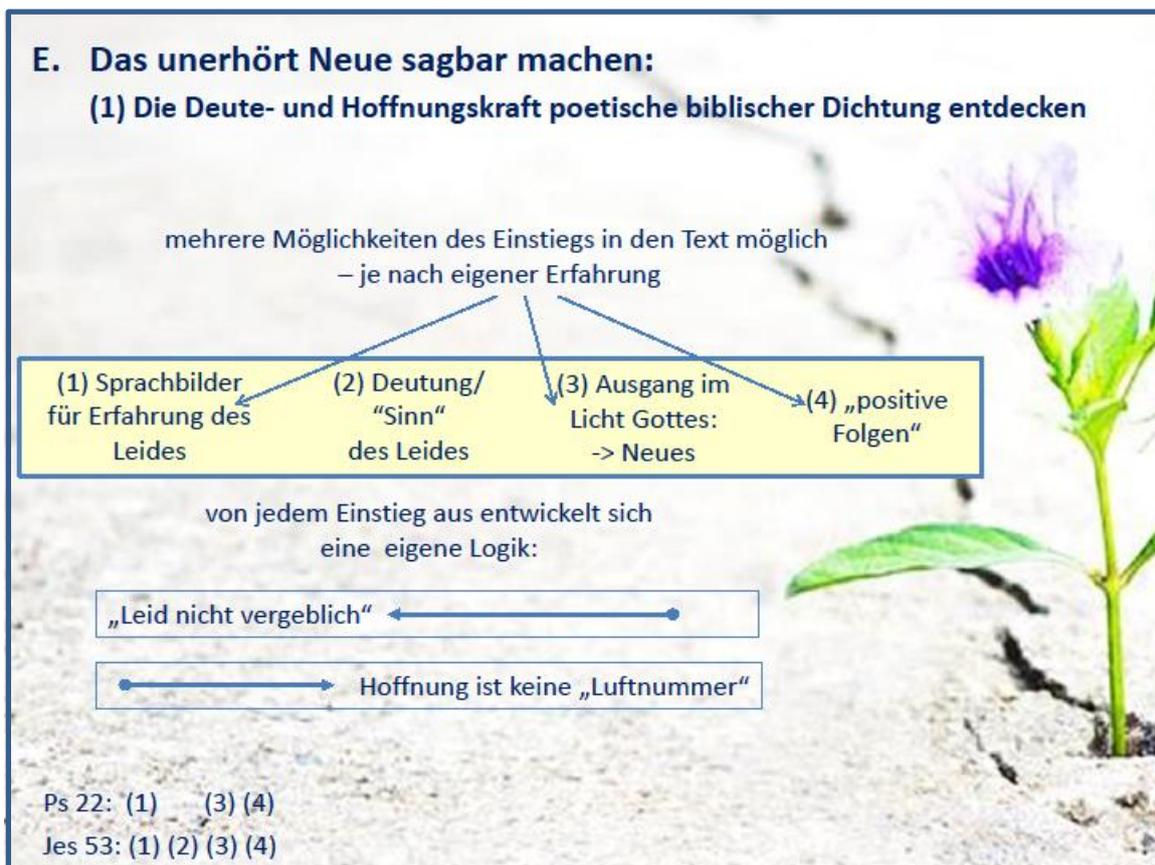
Wer kann seine Nachkommen aufzählen?

Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.«

34 Da antwortete der Kämmerer dem Philippus und sprach: „Ich bitte dich, von wem redet der Prophet das, von sich selber oder von jemand anderem?“

35 Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Schriftwort an und predigte ihm das Evangelium von Jesus. -> Taufe

(Apg 8, 26-35)



Zu E.) Das unerhört Neue sagbar machen:

Ps 22 Leiden und Herrlichkeit des Gerechten und die Passionserzählungen

1 EIN PSALM DAVIDS, VORZUSINGEN, NACH DER WEISE »DIE HIRSCHKUH DER MORGENRÖTE«.

2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

3 Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

4 Aber du bist heilig,
der du thronst über den Lobgesängen Israels.

5 Unsere Väter hofften auf dich;
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

6 Zu dir schrien sie und wurden errettet,
sie hofften auf dich und +wurden nicht zuschanden.

7 Ich aber bin ein +Wurm und kein Mensch,
ein Spott der Leute und verachtet vom Volk.

8 Alle, die mich sehen, verspotten mich,
+sperrn das Maul auf und schütteln den Kopf:

9 »Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus
und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.«

10 Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen;
du ließest mich geborgen sein
an der Brust meiner Mutter.

11 Auf dich bin ich geworfen von Mutterleib an,
du bist mein Gott von meiner Mutter Schoß an.

12 Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;
denn es ist hier kein Helfer.

13 Gewaltige Stiere haben mich umgeben,
mächtige Büffel haben mich umringt.

14 Ihren Rachen sperren sie gegen mich auf
wie ein brüllender und reißender Löwe.

15 Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, /
alle meine Gebeine haben sich zertrennt;
mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs.

Matthäusevangelium: 27:35 Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, **verteilten sie seine Kleider und warfen das Los darum.** 36 Und sie saßen da und bewachten ihn.

...

39 Die aber vorübergingen, **lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe** 40 und sprachen: Der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir selber, wenn du Gottes Sohn bist, und steig herab vom Kreuz!

41 Desgleichen **spotteten** auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

42 Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König von Israel, so steige er nun vom Kreuz herab. Dann wollen wir an ihn glauben. 43 **Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, wenn er Gefallen an ihm hat;** denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

44 Desgleichen **schmähten** ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.

...

46 Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt: **Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?**

47 Einige aber, die da standen, als sie das hörten, sprachen sie: Der ruft nach Elia.

48 Und sogleich lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. ... 50 Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

Johannesevangelium: 19,23 Als aber die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück.

24 Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): **»Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.«** Das taten die Soldaten.

...

28 Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, +damit die Schrift erfüllt würde: **Mich dürstet.** 29 Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber +füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten den an seinen Mund. 30 Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: **Es ist vollbracht!** und neigte das Haupt und verschied.

Joh 20, 25

Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die **Nägelmale** sehe und meinen Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite lege, kann ich's nicht glauben.

- 16** Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, /
und +meine Zunge klebt mir am Gaumen, -> Joh 19,28
 und du legst mich in des Todes Staub.
- 17** Denn Hunde haben mich umgeben, /
 und der Bösen Rotte hat mich umringt;
+sie haben meine Hände und Füße durchgraben. -> Joh 19,25.27
- 18** Ich kann alle meine Gebeine zählen;
 sie aber schauen zu und weiden sich an mir.
- 19** **Sie +teilen meine Kleider unter sich** -> Joh 19,24
und werfen das Los um mein Gewand.
- 20** Aber du, HERR, sei nicht ferne;
 meine Stärke, eile, mir zu helfen!
- 21** Errette mein Leben vom Schwert,
 mein einziges Gut von den Hunden!
- 22** Hilf mir aus dem +Rachen des Löwen /
 und vor den Hörnern der wilden Stiere –
-
- Du hast mich erhört!
- 23** Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern,
 ich will dich in der Gemeinde rühmen:+ -> Hebr 2,12
- 24** Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürchtet;
 ehrt ihn, all ihr Nachkommen Jakobs,
 und scheuet euch vor ihm, all ihr Nachkommen Israels!
- 25** Denn er hat nicht verachtet noch +verschmäht das Elend des Armen -> Hebr 5,7
 und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen;
 und da er zu ihm schrie, hörte er's.
- 26** Dich will ich preisen in der großen Gemeinde,
 ich will mein Gelübde erfüllen vor denen, die ihn fürchten.
- 27** Die +Elenden sollen essen, dass sie satt werden; /
 und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen;
 euer Herz soll ewiglich leben.
- 28** Es werden gedenken und sich zum HERRN bekehren aller Welt Enden
 und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Völker.
- 29** Denn des HERRN ist das Reich,
 und er herrscht unter den Völkern.
- 30** Ihn allein werden anbeten alle Großen auf Erden,
 vor ihm werden die Knie beugen alle, / -> Phil 2
 die zum Staube hinabfahren
 und ihr Leben nicht konnten erhalten.
 „Philipperhymnus“
- 31** **Er wird Nachkommen haben, die ihm dienen;** -> Jes 53,10
 vom Herrn wird man verkündigen Kind und Kindeskind.
- 32** Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen
 dem Volk, das geboren wird. Denn er hat's getan.

Zu E.) Das unerhört Neue sagbar machen

Die vier Lieder vom Knecht Gottes

und die vielfältige Aufnahme in den Texten des neuen Testaments

(1) Jesaja 42, 1-7; (2) Jesaja 49, 1-7; (3) Jesaja 50, 4-11; (4) Jesaja 52,13 - 53,12

Mk 1 par Mt 3 und Luk 3

1 Dies ist der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, 2 wie geschrieben steht im Propheten Jesaja:

»Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bereiten soll.« **3 »Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Steige eben!« (Jesaja 40,3)**

(1) Jesaja 42, 1-7

*1.pers.sing (JHWH - 1) zu Zuhörer*innen/Volk*

1.pers.sing (JHWH – 1a): -> zum Volk

1 Siehe, das ist mein Knecht (LXX: plus Jakob), den ich halte, und mein Auserwählter (LXX: plus Israel), an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen.

2 Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen.

3 Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.

In Treue trägt er das Recht hinaus.

4 Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte; und die Inseln warten auf seine Weisung.

Vorsänger/Prophet

5 So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schafft und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk auf ihr den Atem gibt und Lebensodem denen, die auf ihr gehen:

1.pers.sing (JHWH – 1b -> zum Knecht)

6 Ich, der HERR, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand und bilde dich und mache dich zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden,

7 dass du die Augen der Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker.

8 Ich, der HERR, das ist mein Name, ich will meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen.

9 Siehe, was ich früher verkündigt habe, ist gekommen. So verkündige ich auch Neues; ehe denn es sprosst, lasse ich's euch hören.

Taufe Jesu: (Mk 1,11 par) & Verklärung: (Mt 17,5)
Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: **Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.**

Mt 12,15-21: Jes 42 eingefügt Heilungserzählung
Da aber Jesus das erkannte, entwich er von dort. Und eine große Menge folgte ihm, und er heilte sie alle und gebot ihnen, dass sie ihn nicht offenbar machten, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht (Jesaja 42,1-4):

18 »Siehe, das ist mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat; ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den Heiden das Recht verkündigen.

19 Er wird nicht streiten noch schreien, und man wird seine Stimme nicht hören auf den Gassen;

20 das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen,

bis er das Recht zum Sieg führt; 21 und die Völker werden auf seinen Namen hoffen.«

(2) Jesaja 49, 1-7 1.pers.sing (der Knecht – zum ersten Mal)

1 Hört mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merkt auf!

Der HERR hat mich berufen von Mutterleibe an;
er hat meines Namens gedacht, als ich noch im Schoß der Mutter war.

2 Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht,
mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt.

Er hat mich zum spitzen Pfeil gemacht und mich in seinem Köcher verwahrt.

3 Und er sprach zu mir:

Du bist mein Knecht, *Israel* (wohl später eingefügt, um es klar zu machen, wer der Knecht ist),
durch den ich mich verherrlichen will.

4 Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich
und verzehrte meine Kraft umsonst und unnütz.

Doch mein Recht ist bei dem HERRN
und mein Lohn bei meinem Gott.

5 Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht bereitet hat,
dass ich Jakob zu ihm zurückbringen soll und Israel zu ihm gesammelt werde
– und ich bin vor dem HERRN wert geachtet und mein Gott ist meine Stärke –,

6 er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist,
die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen,
**sondern ich habe dich auch zum Licht der Völker gemacht,
dass mein Heil reiche bis an die Enden der Erde.**

Joh 8,12: Jesus: „ich bin das Licht der Welt“

Der alte Simeon zitiert Jes 49,6,

als er dem Jesuskind mit seinen Eltern im Tempel begegnet (Luk 2,32):

29 Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast;

30 denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,

31 das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern,

32 ein Licht zur Erleuchtung der Heiden

und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel.

Apg 13,47: Paulus an die Juden in Antiochia in Pisidien:

Euch musste das Wort Gottes zuerst gesagt werden; da ihr es aber von euch stoßt und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

Denn so hat uns der Herr geboten (Jesaja 49,6):

»**Ich habe dich zum Licht der Heiden gemacht,
dass du das Heil seist bis an das Ende der Erde.**«

(3) Jesaja 50, 4-11: 1.pers.sing (der Knecht –zum zweiten Mal)

4 Gott der HERR hat mir eine Zunge gegeben, wie sie Jünger haben,
dass ich wisse, mit den Müden zu rechter Zeit zu reden.

Er weckt mich alle Morgen; er weckt mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören.

5 Gott der HERR hat mir das Ohr geöffnet.

Und ich bin nicht ungehorsam und weiche nicht zurück.

6 Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen,
und meine Wangen denen, die mich raufeten.

Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.

7 Aber Gott der HERR hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden.

Darum hab ich mein Angesicht hart gemacht wie einen Kieselstein;
denn ich weiß, dass ich nicht zuschanden werde.

Mt 26,67 und Par Mk, Luk

**Da spien sie ihm ins Angesicht
und schlugen ihn mit Fäusten.**

Einige aber schlugen ihn ins Angesicht

8 Er ist nahe, der mich gerecht spricht;

wer will mit mir rechten?

Lasst uns zusammen vortreten!

Wer will mein Recht anfechten?

Der komme her zu mir!

9 Siehe, Gott der HERR hilft mir;

wer will mich verdammen?

Siehe, sie alle werden wie ein Kleid zerfallen, Motten werden sie fressen.

Paulus im Römerbrief, Kap 8,33-39

33 Wer will die Auserwählten Gottes **beschuldigen?**

Gott ist hier, der gerecht macht.

34 **Wer will verdammen?**

Christus Jesus ist hier, der gestorben ist,
ja mehr noch, der auch auferweckt ist,
der zur Rechten Gottes ist und für uns eintritt.

35 **Wer will uns scheiden** von der Liebe Christi? ...

38 Denn **ich bin gewiss**, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch +Mächte noch Gewalten,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, 39 weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur kann
uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

*Vorsänger/Prophet -> 2. Pers. Plur. (Zuhörer*innen/Volk)*

10 Wer ist unter euch, der den HERRN fürchtet,

der auf die Stimme seines Knechts hört?

Wer im Finstern wandelt und wem kein Licht scheint,

der hoffe auf den Namen des HERRN

und verlasse sich auf seinen Gott!

Joh 8,12: Jesus:

„Ich bin das Licht der Welt.

**Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben.“**

(4) Jesaja 52,13 - 53,12

1.pers.sing (JHWH -2)

52,13 Siehe, meinem Knecht wird's gelingen,
er wird erhöht und sehr hoch erhaben sein.

Vorsänger -1 (über den Knecht) vgl. 49,4.7

14 Wie sich viele über ihn entsetzten
– so entstellt sah er aus,
nicht mehr wie ein Mensch
und seine Gestalt nicht wie die der Menschenkinder –,

Röm 15,21

15 so wird er viele Völker in Staunen versetzen,
dass auch Könige ihren Mund vor ihm zuhalten.
Denn was ihnen nie erzählt wurde, das werden sie nun sehen,
und was sie nie gehört haben, nun erfahren.

1. Com plur: Chor -1 (über den Knecht)

53,1 Aber wer glaubt dem, was uns verkündet wurde,
und an wem ist der Arm des HERRN offenbart?

Röm 10,16

2 Er schoss auf vor ihm wie ein Reis
und wie eine Wurzel aus dürrer Erde.
Er hatte keine Gestalt und Hoheit.

Wir sahen ihn,
aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.

Mk 9,12

3 Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit.
Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg;
darum haben wir ihn für nichts geachtet.

Vgl. Ps 22,7-8

1. com koll.: Vorsänger -2 (über den Knecht)

4 Fürwahr, er trug unsre Krankheit
und lud auf sich unsre Schmerzen.

Mt 8,16-17

Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

5 Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet
und um unsrer Sünde willen zerschlagen.
Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten,
und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Röm 4,25

1 Petrus 2,24

1.com. Chor -2 (über den Knecht)

6 Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, '
ein jeder sah auf seinen Weg.
Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.

1 Petrus 2,25

2 Kor 5,1

Vorsänger -3 (über den Knecht)

7 Als er gemartert ward, litt er doch willig
und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird;
und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf.

Apg 8,32

8 Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen.

Mk 14,65; 15,4-5

Wen aber kümmert sein Geschick?

Joh 1,29

Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen,
da er für die Missetat seines Volks geplagt war.

Apg 8,32

9 Und man gab ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Übeltätern,
als er gestorben war,
wiewohl er niemand Unrecht getan hat
und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist.

1 Petrus 2,22

1 Joh 3,5

10 Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit.
Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat,
wird er Nachkommen haben und lange leben,
und des HERRN Plan wird durch ihn gelingen.

Mt 20,38

Vgl. Ps 22,31

1. sing. JHWH -3 (über den Knecht)

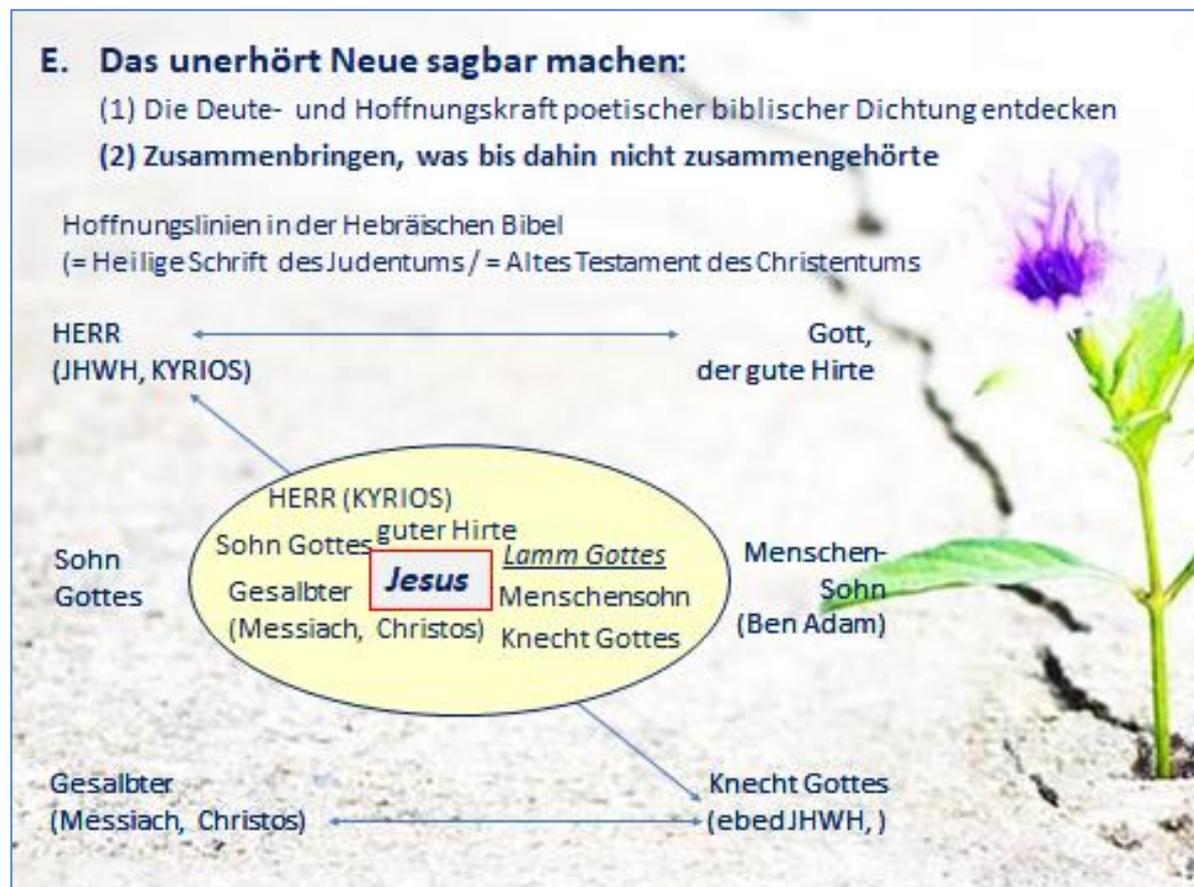
Joh 1,29

11 Weil seine Seele sich abgemüht hat,
wird er das Licht schauen und die Fülle haben.
Durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte,
den Vielen Gerechtigkeit schaffen;
denn er trägt ihre Sünden.

1 Kor 1,30

12 Darum will ich ihm die Vielen zur Beute geben
Und er soll die Starken zum Raube haben,
dafür, dass er sein Leben in den Tod gegeben hat
und den Übeltätern gleichgerechnet ist
und er die Sünde der Vielen getragen hat
und für die Übeltäter gebeten.

Luk 22,37; 23,33-34



- A. Alles aus? Aus der Starre in die Klage
- B. Sich der Verzweiflung stellen
- C. Bilder und Sprache finden für das Unbegreifliche
- D. Die eigene Hoffnung anderen verständlich machen können
- E. Das unerhört Neue sagbar machen:
 - (1) Die Deute- und Hoffnungskraft poetischer biblischer Dichtung entdecken
 - (2) Zusammenbringen, was bis dahin nicht zusammengehörte

Hoffnungslinien in der Hebräischen Bibel
 (= Heilige Schrift des Judentums / = Altes Testament des Christentums)

